

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien. Redaktion: Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien. Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240. Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien. Gesetz in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zelle. Auf Recyclingpapier gedruckt!

Freitag, 30. September 1988

Blatt 1917

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

Leonard Bernstein wurde Ehrenbürger von Wien (1918/FS: 29.9.)

Terminvorschau vom 3. bis 14. Oktober (1920)

Umweltstadtrat Häupl beim Symposium über Baustoffrecycling (1925)

Rheuma — Volkskrankheit Nummer 1 (1926/1927)

Bezirke:

Diskussion über Stadtteilplanung Hetzendorf (1919)

Kultur:

Veranstaltungen in St. Michael (1921)

Führungen im Historischen Museum und im Uhrenmuseum (1922)

Vierteltour in Simmering und im WUK (1923)

Wirtschaft:

CMS eröffnet Österreichs modernste Produktionsküche (1924)

Leonard Bernstein wurde Ehrenbürger von Wien

Wien, 29.9. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK überreichte am Donnerstag im Stadtsenatssitzungssaal des Rathauses Maestro Leonard BERNSTEIN die Ehrenbürgerurkunde der Stadt Wien.

An der Feier nahmen die Mitglieder des Wiener Stadtsenates, Unterrichtsministerin Dr. Hilde HAWLICEK, der amerikanische Botschafter Henry GRUNWALD, der Präsident der Israelitischen Kultusgemeinde Dr. Paul GROSZ, Mitglieder des Wiener Landtages und auch drei Ehrenbürger von Wien, Dr. Herta FIRNBERG, Anton BENYA und Dr. Rudolf KIRCHSCHLÄGER teil.

Bürgermeister Dr. Zilk würdigte Leben und Wirken des großen Musikers und Menschen Bernstein. Zilk erinnerte an die großen musikalischen Höhepunkte, die Bernstein uns alle in Wien hat erleben lassen. Bernstein sprach seinen Dank für die Verleihung der Ehrenbürgerschaft aus und meinte, er fühle sich nun in Wien geadelt.

Die Feierstunde wurde mit Werken Bernsteins umrahmt; unter anderem sang Donna ROBIN „Tonight“. (Schluß) fk/bs

Bereits am 29. September 1988
über Fernschreiber ausgesendet!



Diskussion über Stadtteilplanung Hetzendorf

Wien, 30.9. (RK-BEZIRKE) Um die künftige Entwicklung von Hetzendorf geht es bei einer Diskussionsveranstaltung in Meidling, zu der Bezirksvorsteher Ing. Kurt NEIGER den Planungsstadtrat Dr. Hannes SWOBODA eingeladen hat.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung werden wichtige Fragen der Stadtteilplanung stehen, wie die Möglichkeiten der Vermeidung des Durchzugsverkehrs und der Neubau einer Volksschule. Der Diskussionsabend, zu dem alle Hetzendorfer eingeladen sind, findet am 24. Oktober um 19 Uhr in der Hauptschule 12, Hermann-Broch-Gasse 2 statt. (Schluß) smo/rr

Terminvorschau vom 3. bis 14. Oktober

Wien, 30.9. (RK-KOMMUNAL) In der Zeit vom 3. bis 14. Oktober hat die „RATHAUSKORRESPONDENZ“ vorläufig folgende Termine vorgemerkt (Änderungen vorbehalten):

MONTAG, 3. OKTOBER:

11.00 Uhr, Pressegespräch der Wiener ÖVP (Cafe Landtmann)

DIENSTAG, 4. OKTOBER:

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)

MITTWOCH, 5. OKTOBER:

10.00 Uhr, Pressegespräch StR. Häupl „Abfallwirtschaftskonzept“ (PID)

10.30 Uhr, Pressekonferenz Verein Wiener Jugendzentren mit Vbgm. Smejkal, 12, Am Schöpfwerk 29/14

19.00 Uhr, Pressekonferenz der Wiener SPÖ

ca. 21.30 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch Vbgm. Smejkal an Elfi Althoff-Jacobi im Rahmen der Premierenvorstellung des Österr. National Circus (Prater, Messeparkplatz)

DONNERSTAG, 6. OKTOBER:

8.30 Uhr, Kontrollausschuß

FREITAG, 7. OKTOBER:

ab 9.00 Uhr, Enquete StR. Stacher „Rehabilitation“ (Rathaus)

9.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Stadtentwicklung und Stadtplanung

10.30 Uhr, Pressekonferenz Wiener Holding mit Vizebürgermeister Smejkal „Wohnheim für Behinderte“ (14, Herzmannsstraße 22)

14.00 Uhr, Überreichung des Dekretes „Hofrat“ durch StR. Stacher an Senatsrat Dipl.-Ing. Rudolf Foltin (Arb.-Zi, Stacher)

MONTAG, 10. OKTOBER:

9.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Bildung, Jugend, Familie und Soziales

11.00 Uhr, Pressekonferenz Wiener Holding mit StR. Pasterk im adaptierten Ronacher (1, Seilerstätte 9, Haupteingang)

11.00 Uhr, Pressekonferenz der Wiener ÖVP (Cafe Landtmann)

14.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Pasterk an Ruthilde Boesch und Else Rambašek (Steinerner Saal, Rathaus)

DIENSTAG, 11. OKTOBER:

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)

19.00 Uhr, Pressegespräch Wiener Holding/ÖCAD (Rathauskeller)

MITTWOCH, 12. OKTOBER:

11.00 Uhr, Pressekonferenz Bgm. Zilk u. StR. Häupl „Neue Nachrichtenzentrale Feuerwehr“ (1, Am Hof)

DONNERSTAG, 13. OKTOBER:

10.00 Uhr, Eröffnung Kindertagesheim der Stadt Wien durch Vbgm. Smejkal (10, Otto-Probst-Str. 3/18a)

11.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Wohnbau und Stadterneuerung

12.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Kultur

FREITAG, 14. OKTOBER:

11.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Umwelt, Freizeit und Sport (Schluß) red/gal

Veranstaltungen in St. Michael

Wien, 30.9. (RK-KULTUR) In Kirche und Kloster St. Michael, Wien 1, finden als Rahmenprogramm zur Ausstellung „St. Michael — 1288 — 1988 Stadtpfarrkirche und Künstlerpfarre von Wien“, die bis 2. November verlängert wurde, folgende Veranstaltungen statt:

• **Samstag, 1. Oktober, 10 Uhr**

Seminar mit Alfred Mitterhofer (Eintritt frei), Veranstaltungsort: großes Refektorium des Klosters St. Michael 1, Habsburgergasse 12

• **Sonntag, 2. Oktober, 19.30 Uhr**

Orgelkonzert mit Alfred Mitterhofer, Eintritt 100 Schilling (Studenten 50 Schilling), Veranstaltungsort: Kirche St. Michael, 1, Michaelerplatz

• **Montag, 3. Oktober, 10 Uhr**

Seminar mit Michael Radulescu (Eintritt frei, Anmeldung unter Telefon 533 8000), Veranstaltungsort: Kirche St. Michael, Orgelempore, 1, Michaelerplatz

• **Dienstag, 4. und Donnerstag, 6. Oktober, 19.30 Uhr**

Orgelkonzert mit Michael Radulescu, Eintritt 100 Schilling (Studenten 50 Schilling), Veranstaltungsort: Kirche St. Michael, 1, Michaelerplatz

• **Freitag, 7. Oktober, 10.30 Uhr**

Programmeinführung zum Orgelkonzert am 8. Oktober mit L.F. Tagliavini (Eintritt frei; Anmeldung unter Telefon 533 8000) Veranstaltungsort: Kirche St. Michael, Orgelempore, 1, Michaelerplatz

• **Samstag, 8. Oktober, 19.30 Uhr**

Orgelkonzert mit L.F. Tagliavini, Eintritt 100 Schilling (Studenten 50 Schilling), Veranstaltungsort: Kirche St. Michael, 1, Michaelerplatz

• **Sonntag, 9. Oktober, 19.30 Uhr**

Liederabend mit Jovita Dermota, Eintritt 50 Schilling, Veranstaltungsort: Refektorium des Klosters St. Michael, 1, Habsburgergasse 12.
(Schluß) gab/rr

Führungen im Historischen Museum und im Uhrenmuseum

Wien, 30.9. (RK-KULTUR/LOKAL) Im Historischen Museum der Stadt Wien und im Uhrenmuseum finden im Oktober folgende Führungen statt:

Historisches Museum der Stadt Wien, Karlsplatz

Samstag, 1.10., 15 Uhr; Sonntag, 2.10., 10 und 15 Uhr:

Sonderausstellung „Baujahre. Bauten — Bauherren — Preise“
(Dr. Reinhard Pohanka)

Samstag, 8.10., 15 Uhr; Sonntag, 9.10., 10 und 15 Uhr:

Sonderausstellung „Baujahre. Bauten — Bauherren — Preise“
(Dr. Hans Bisanz)

Samstag, 15.10., 15 Uhr; Sonntag, 16.10., 10 und 15 Uhr:

„Technik der mittelalterlichen Tafelmalerei“ (Mag. Hilde Seidl)

Samstag, 22.10., 15 Uhr; Sonntag, 23.10., 10 und 15 Uhr; Mittwoch, 26.10., 10 und 15 Uhr:

„Sehen und verstehen — eine Kinderführung durch die Geschichte Wiens“
(Dr. Susanne Walther)

Samstag, 29.10., 15 Uhr:

„Wiener Frauenbilder — Wiener Frauenschicksale im 19. Jahrhundert“
(Dr. Reingard Witzmann)

Sonntag, 30.10., 10 Uhr:

„Geschichten von alten Häusern in Wien“ (Kinderführung)
(Dr. Reingard Witzmann)

Sonntag, 30.10., 15 Uhr:

„Wiener Frauenbilder — Wiener Frauenschicksale im 19. Jahrhundert“
(Dr. Reingard Witzmann)

Uhrenmuseum, 1, Schulhof 2

Sonntag, 2.10., 10 Uhr:

„500 Jahre Entwicklung der tragbaren Uhren“ (Franz Scharinger)

Sonntag, 2.10., 11 Uhr:

„Bilderuhren und ihre Spielwerke“ (Franz Scharinger)

Sonntag, 16.10., 10 Uhr:

„Zwiebeluhren und ihre Funktionen“ (Franz Scharinger)

Sonntag, 16.10., 11 Uhr:

„Vorläufer der heutigen Musicbox“ (Franz Scharinger)

Für geschlossene Gruppen ab acht Personen können auch andere Termine vereinbart werden. Telefonische Anmeldung für das Uhrenmuseum unter der Nummer 533 22 65, für die übrigen Museen und Gedenkstätten der Stadt Wien unter der Nummer 65 87 47/46 DW, für die Hermesvilla unter der Nummer 84 13 24. Die Führungen sind (außer in der Hermesvilla) kostenlos. (Schluß) gab/gg

Vierteltour in Simmering und im WUK

Wien, 30.9. (RK-KULTUR/LOKAL) Im Rahmen der 3. Wiener Vierteltour, die der Volkskultur der Wiener Juden gewidmet ist, finden noch folgende zwei Veranstaltungen — in Simmering und im WUK in der Währinger Straße — statt:

• **Sonntag, 2. Oktober, 11 Uhr-Matinee**, Amtshaus Simmering, 11, Enkplatz 2, und anschließend Gasthaus „Pistauer“, 11, Simmeringer Hauptstraße 50
„Gehabt hob ich ejn Hejm - Juden in Simmering“

Herbert Exenberger führt durch die gleichnamige Ausstellung im Bezirksmuseum.

Lena Rothstein, Albert Thimann, Gertrude Kisser, Lajos Lëndvai:
„Mordechai Gebirtig — seine Gedichte, seine Lieder“

• **Mittwoch, 5. Oktober, 20 Uhr**, WUK, 9, Währinger Straße 59
„Arbeiterbewegung und Widerstand“

„Die Gojim“: Jüdische Arbeiterlieder und Lieder aus dem Widerstand
Leopold Spira, Gundl Herrnstadt-Steinmetz und Paul Blau sind als Zeitzeugen eingeladen.

Der Eintritt ist bei allen Veranstaltungen der „Vierteltour“ frei. Es werden Speisen aus der jüdischen Küche angeboten; Bücher, Platten und Kassetten aller Mitwirkenden sind erhältlich. (Schluß) gab/gg

CMS eröffnet österreichs modernste Produktionsküche

Wien, 30.9. (RK-WIRTSCHAFT) In St. Marx hat die CMS, Club-Menü-Service Gesellschaft, die zur WIGAST-GUSTANA-Gruppe gehört, mit einem Investitionsvolumen von 100 Millionen Schilling die größte und modernste Zentralküche Wiens errichtet. Die Küche verfügt über eine Kapazität von 20.000 Menüs pro Tag.

Vizebürgermeister Hans MAYR betonte am Donnerstag abend bei einer Pressekonferenz, daß die WIGAST-GUSTANA-Gruppe als Betrieb nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten geführt werde und es keine Eingriffe in den täglichen Geschäftsablauf gebe. Die WIGAST-GUSTANA-Gruppe ist für zahlreiche städtische Einrichtungen unentbehrlich, so für die Versorgung der Kindergärten, für „Essen auf Rädern“, für die Pensionistenklubs und für die Ganztagschulen. WIGAST-Geschäftsführer Günther WÖSS verwies darauf, daß der Trend zum Essen außer Haus immer stärker werde. Die neue Tochter, CMS, bietet sechs verschiedene Menüs in der Preisklasse zwischen 22 und 48 Schilling an und beliefert vorwiegend Großabnehmer. (Schluß) fk/rr

Umweltstadtrat Häupl beim Symposium Über Baustoffrecycling

Wien, 30.9. (RK-KOMMUNAL) Heute, Freitag, findet im Wiener Rathaus ein Symposium unter dem Titel „Qualitäts-Baustoffrecycling — ein Beitrag zur Umweltmusterstadt Wien“ statt. Nach der Begrüßung durch Stadtbaudirektor Dipl.-Ing. Herbert BECHYNA hielt Umweltstadtrat Dr. Michael HÄUPL das einleitende Referat.

Häupl stellte fest, daß zur Erreichung des ehrgeizigen Ziels der Stadt Wien, Umweltmusterstadt zu werden, die Aufnahme sowohl von Ratschlägen als auch von Kritik notwendig sei. Es liege noch ein erheblicher Weg vor uns, auf dem möglichst gleichwertige materielle, soziale, kulturelle und vor allem ökologische Bedingungen für alle Menschen hergestellt werden sollten. Weiters müßten zur Umsetzung neuer umweltpolitischer Gedanken alle rechtlichen, ökonomischen und administrativen Instrumente, wie z.,B. spezielle Besteuerungen oder Umweltverträglichkeitsprüfungen, angewendet werden.

Wien habe bereits beachtliche Erfolge im Bereich der Luftreinhaltung erzielt, führte Häupl weiter aus. Aber Umweltpolitik sei ressortübergreifend zu sehen. So sei z.B. auch die Marktkraft des Magistrats — im Zusammenhang mit der Beschaffungspolitik — bedeutend und könne einen Beitrag zur Stadtökologie leisten. Außerdem sei es notwendig, von einer reparierenden zu einer vorsorgenden Umweltpolitik zu kommen.

Müllvermeidung und Wiederverwertung

Zum Problem der Abfallwirtschaft erklärte Häupl, daß er Wert darauf lege, daß die in Arbeit befindliche 1. Fortschreibung des Wiener Abfallwirtschaftskonzeptes, einem breiten Forum zur Diskussion vorgelegt werde. Priorität bei der Abfallbewirtschaftung haben Müllvermeidung und Wiederverwertung. Baustoffrecycling sei für das System der Wiederverwertung quantitativ bedeutsam.

Abschließend stellte Häupl fest, daß es notwendig sei, die Diskussion über neue Technologien und die Sinnhaftigkeit des Baus von „Umweltschutzanlagen“, wie es eine Bauschuttrecyclinganlage darstelle, zu führen. Er habe auch Verständnis für die Skepsis der Anrainer gegenüber solchen Anlagen. Er könne aber nicht akzeptieren, daß derartige Anlagen nahezu unter Polizeischutz gebaut werden müßten.

Die Einleitung eines neuen Weges der Abfallwirtschaft stehe bevor. Dieser mühevollen Weg könne nur gemeinsam mit der Bevölkerung beschritten werden, schloß Häupl. (Schluß) du/bs

Rheuma – Volkskrankheit Nummer 1

Buch über Rheumatologie erschienen

Wien, 30.9. (RK-KOMMUNAL) Rheuma ist nach wie vor die Volkskrankheit Nummer 1. So leidet gegenwärtig jeder dritte bis vierte Österreicher an dieser Krankheit. Im Rahmen des Projektes „Medizin und Gesundheit 2000“ wurde unter anderem auch über den Ist-Zustand bzw. die Zukunftsperspektiven bei rheumatischen Erkrankungen diskutiert. Ergebnisse dieser Diskussionen bilden den Inhalt einer soeben unter dem Titel „Rheumatologie 2000 – Neue Aspekte“ im Dr. Peter Müller Verlag von der „Wiener Arbeitsgemeinschaft für Volksgesundheit“ mit Unterstützung der GEROT PHARMAZEUTIKA herausgegebenen Publikation. Freitag wurde das Buch von Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER gemeinsam mit Univ.-Prof. Dr. Rudolf EBERL und Dr. Walter OTTO, Geschäftsführer der Pharmafirma, vorgestellt.

Das Buch, das aus einem fachmedizinischen Teil und einem illustrierten Teil über Bewegungstherapie besteht, wird allen Ärzten kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Die „Bewegungstherapie“ gibt es auch in einer gesonderten Ausgabe, die ebenfalls den Ärzten zur kostenlosen Weitergabe an ihre Patienten übermittelt wird.

Über 6 Millionen Krankenstandstage

Laut Univ.-Prof. Dr. Stacher ist Rheuma nach wie vor die Volkskrankheit Nummer 1, an der nicht nur Männer und Frauen, sondern auch Kinder leiden. So sind rheumatische Erkrankungen weiter verbreitet, als Krebs, Diabetes und Herzleiden zusammengerechnet. 15 bis 20 Prozent aller Invaliditäten sind auf Rheuma zurückzuführen. Ebenso steht Rheuma an erster Stelle als Ursache einer Frühpension. Allein in Österreich werden jährlich über 6 Millionen Krankenstandstage (das sind über 16 Prozent der Gesamtkrankenstandstage) durch diese Krankheit verursacht. Die dadurch erwachsenden Kosten für die Volkswirtschaft sind bedeutend. Sie belaufen sich schätzungsweise auf 30 Milliarden Schilling pro Jahr.

450 rheumatische Erkrankungen

Univ.-Prof. Dr. Rudolf Eberl, Vorstand der II. Medizinischen Abteilung bzw. des Zentrums für klinische Rheumatologie im Krankenhaus Lainz, betonte, daß Rheuma keine eindeutig definierte Krankheit ist. Unter rheumatischen Erkrankungen werden alle Krankheiten des Bewegungs- und Stützapparates verstanden, wobei derzeit insgesamt rund 450 verschiedene Erkrankungen bekannt sind. Die Ursachen insbesondere der entzündlich rheumatischen Erkrankungen sind größtenteils ungeklärt, doch liegen bei einigen davon Hinweise vor, daß auch Erbanlagen eine Rolle spielen.

Rheuma – keine Alterskrankheit

Rheumatische Erkrankungen treten keineswegs ausschließlich im höheren Alter auf. Dazu einige Beispiele:

- Die chronische Polyarthrit tritt bei zwei bis drei Prozent der 45- bis 65-jährigen Frauen auf.
- Die Arthrose der Gelenke kann bei Frauen zwischen dem 15. und 19. Lebensjahr schon bei 7,5 Prozent beobachtet werden. Ab dem 55. Lebensjahr werden bei nahezu 100 Prozent der Bevölkerung (Männer und Frauen) arthrotische Veränderungen festgestellt.
- Bei den degenerativen Veränderungen an der Wirbelsäule beträgt der Anteil der 15- bis 19-jährigen 25 Prozent, ab dem 6. Lebensjahrzehnt sind fast 100 Prozent der Bevölkerung davon betroffen.

Generell gilt, daß rheumatische Erkrankungen und Beschwerden naturgemäß mit dem Alter zunehmen, wobei der Anteil der Frauen in fast allen Erkrankungsgruppen und Altersgruppen höher ist als jener der Männer.

Frühdiagnose und -therapie

Wenn auch die Ursachen für alle rheumatischen Erkrankungen noch nicht endgültig geklärt sind, so ist der gegenwärtige Wissensstand des Fachgebietes ein sehr guter. Bei entsprechender Frühdiagnose und -therapie können mit den heute zur Verfügung stehenden Möglichkeiten in den meisten Fällen Frühinvalidität oder andere Beeinträchtigungen verhindert werden. Die in den letzten 20 Jahren erzielten Erfolge sind unter anderem auf neuentwickelte medikamentöse Therapien, Möglichkeiten der Ergotherapie, verbesserte und erweiterte Methoden der Physikalischen Medizin, aber auch auf neue Materialien und Operationsmethoden in der orthopädisch-chirurgischen Rehabilitation zurückzuführen. (Schluß) zi/bs/rr

Forts. von Blatt 1926